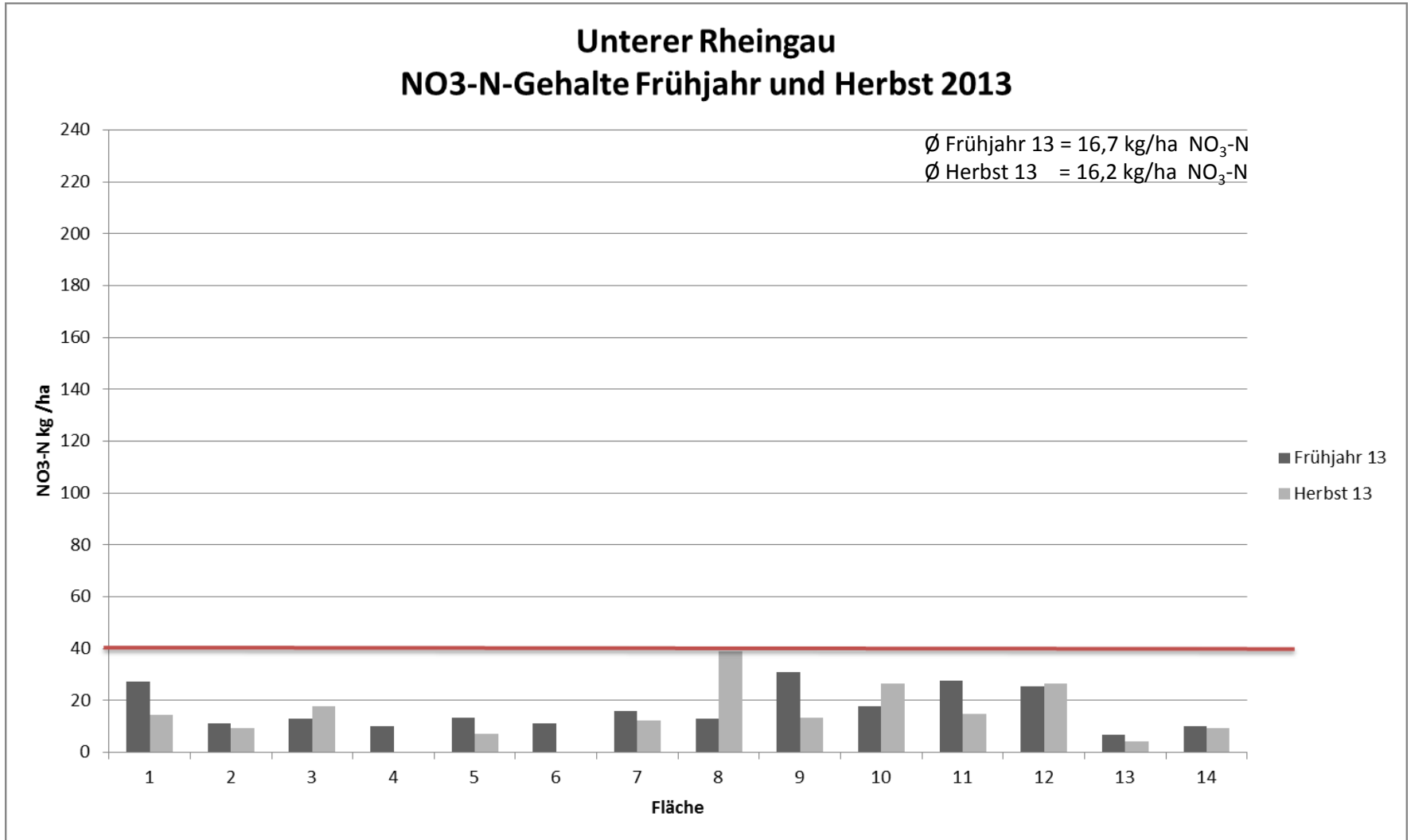


# ERGEBNISSE DER NMIN-WRRL-PROBEN 2013

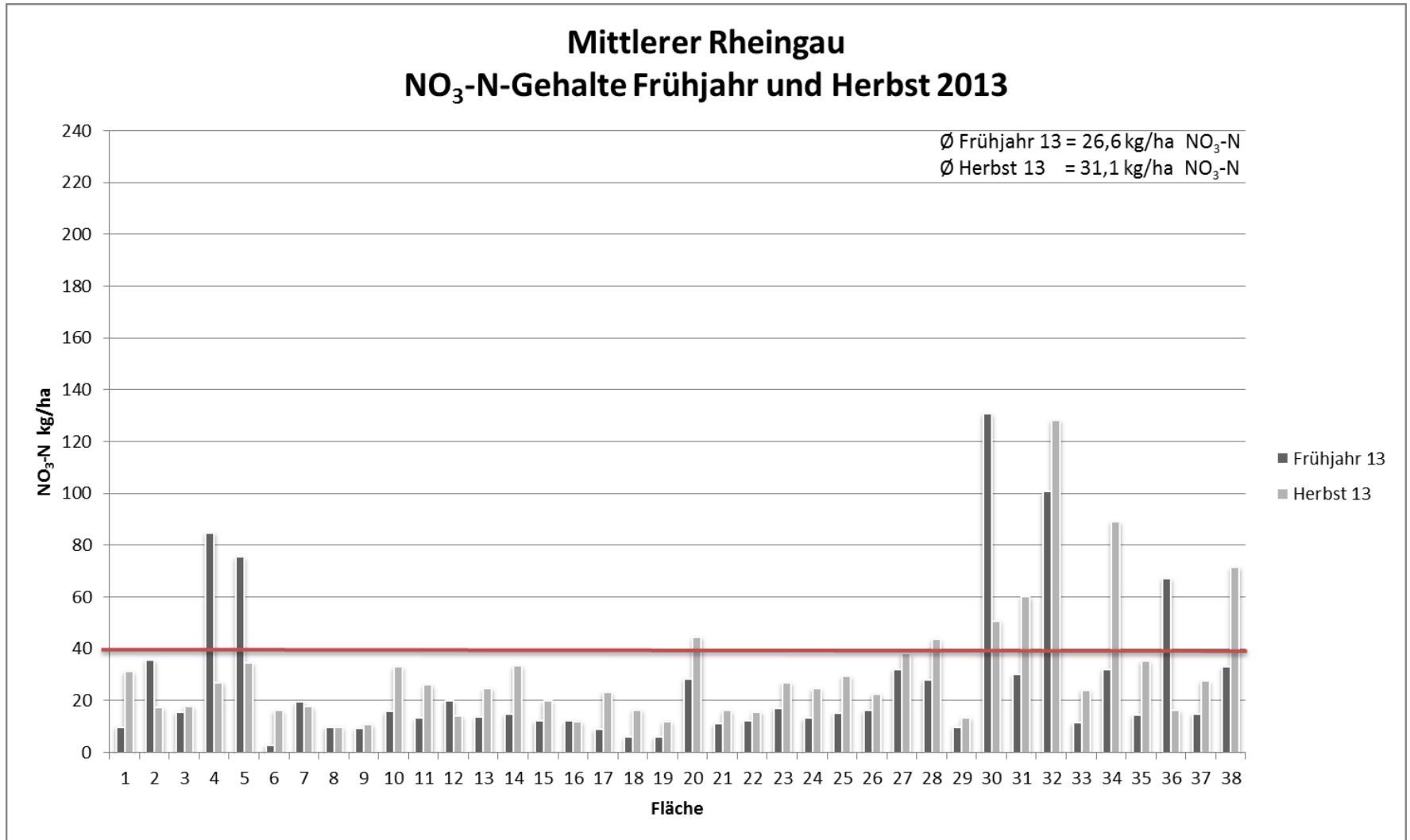
**Frank Meilinger**  
**Hochschule Geisenheim**  
**Institut für Bodenkunde und Pflanzenernährung**

# ERGEBNISSE FRÜHJAHR UND HERBST 2013 UNTERER RHEINGAU

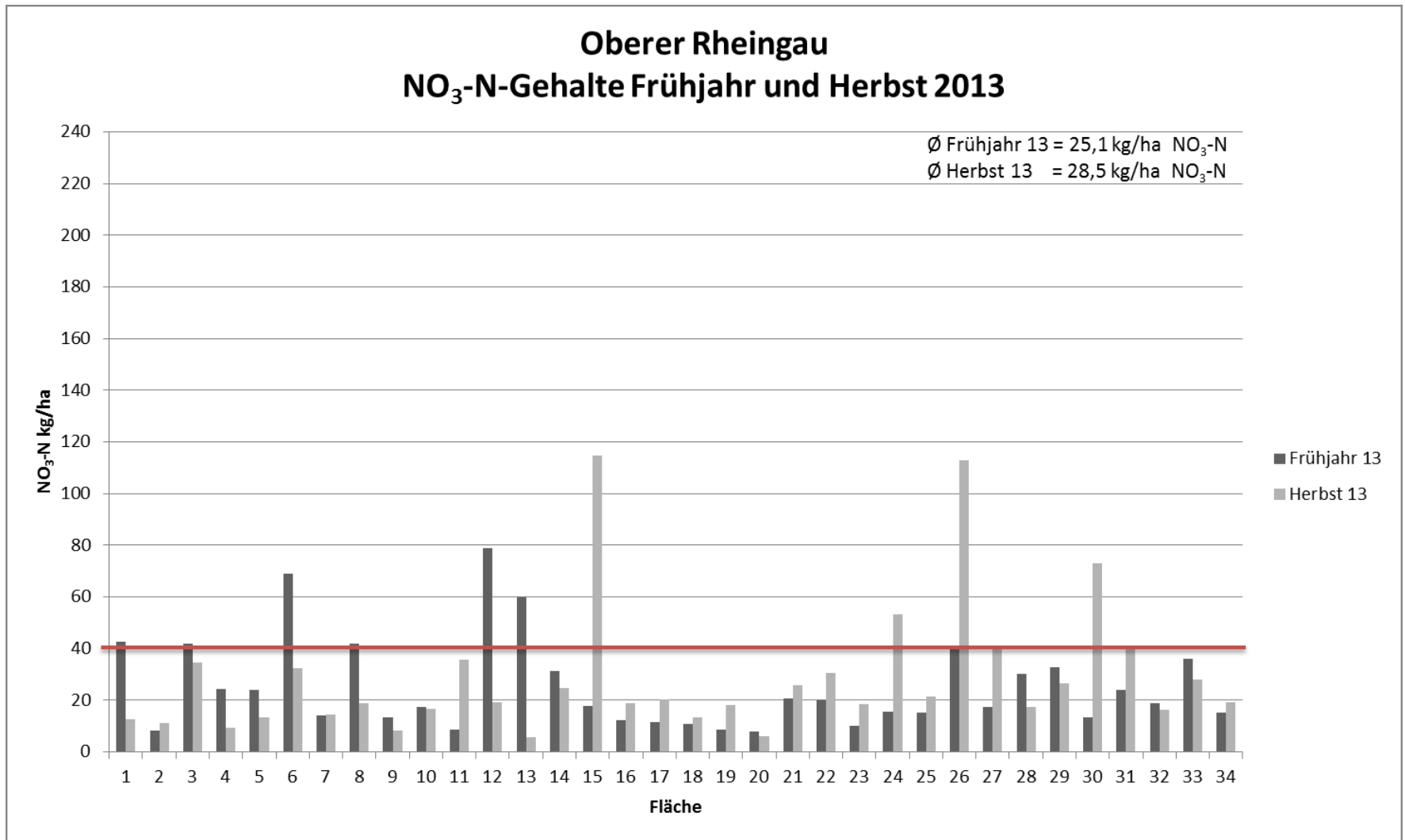


# ERGEBNISSE FRÜHJAHR UND HERBST 2013

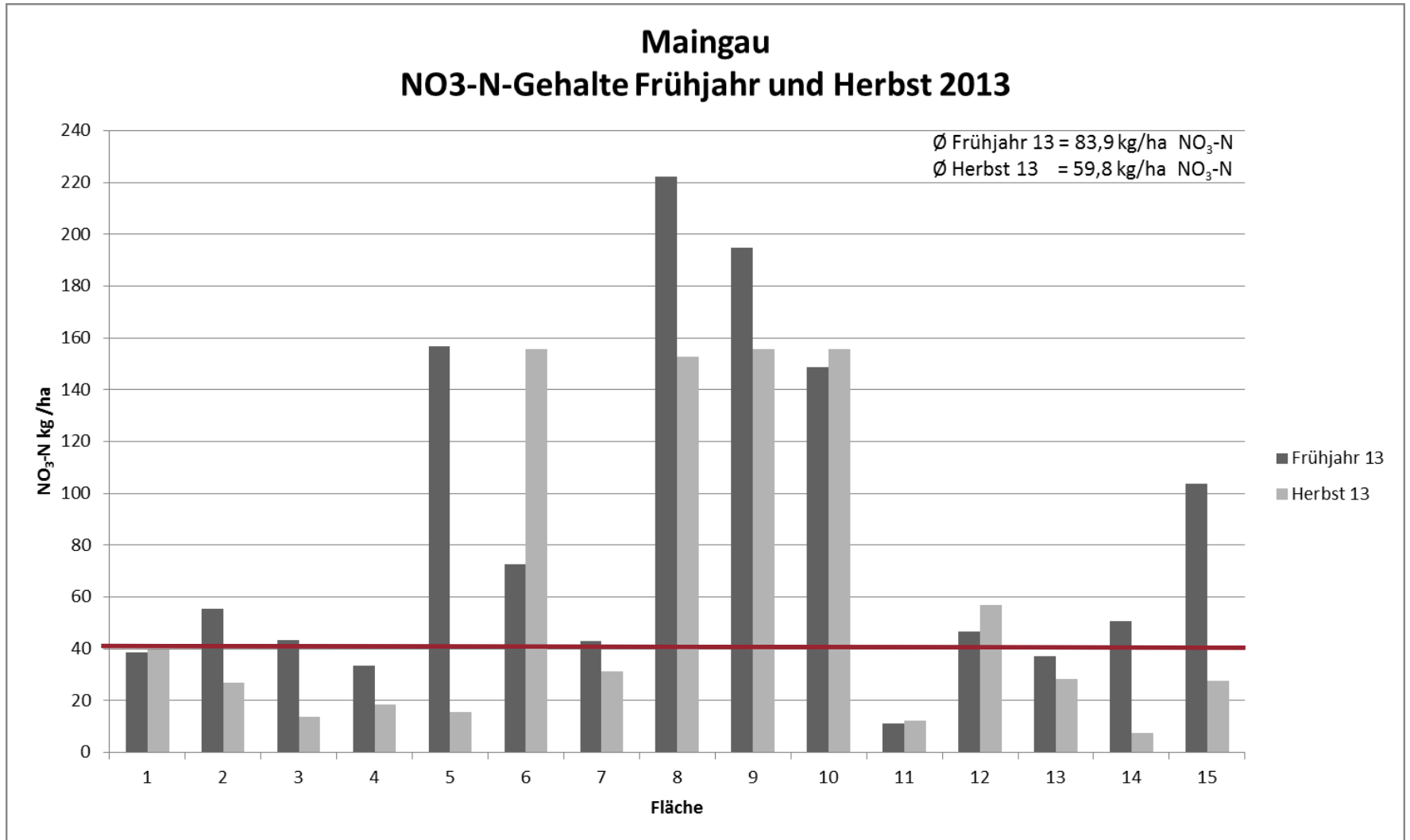
## MITTLERER RHEINGAU



# ERGEBNISSE FRÜHJAHR UND HERBST 2013 OBERER RHEINGAU



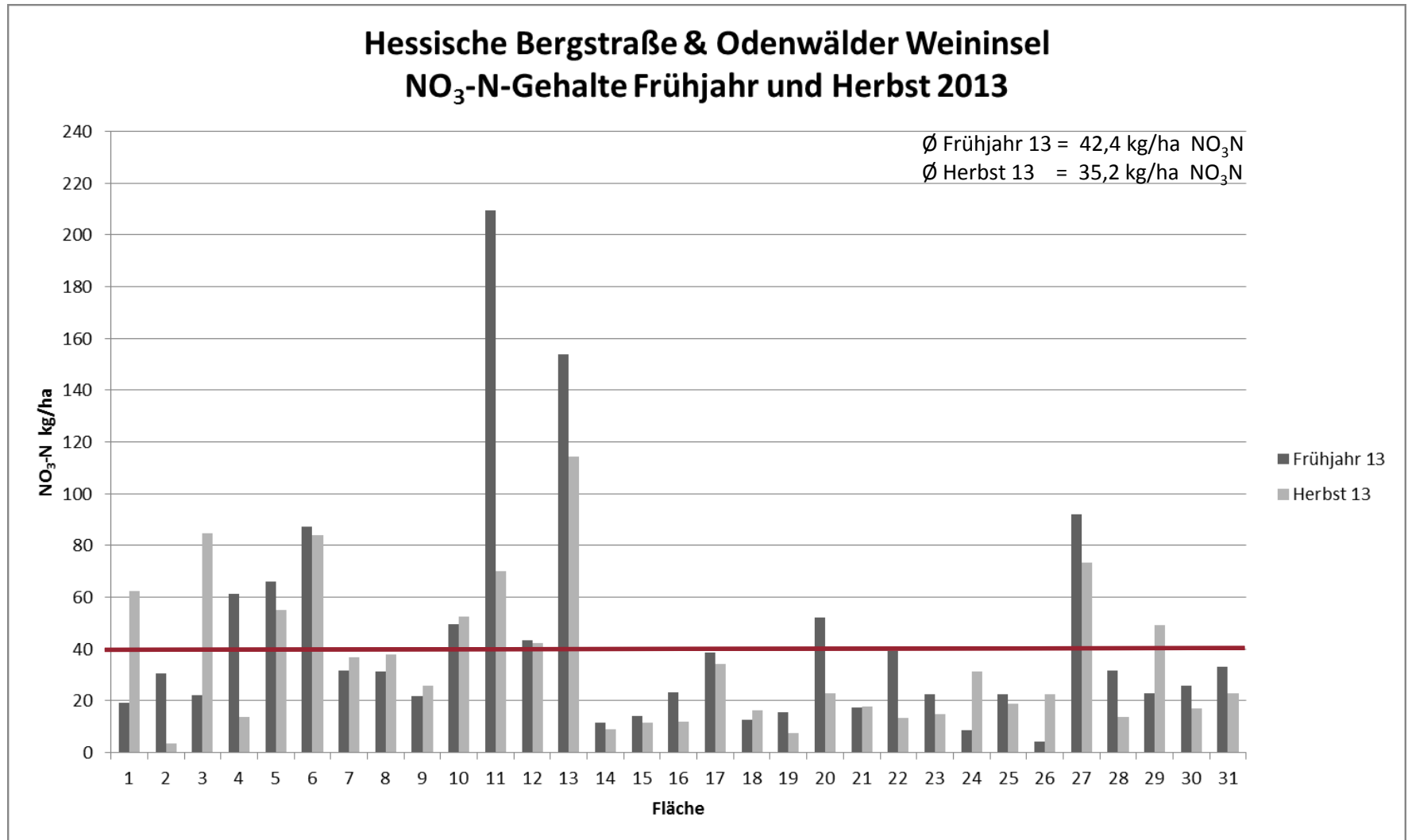
# ERGEBNISSE FRÜHJAHR UND HERBST 2013 MAINGAU



# ERGEBNISSE FRÜHJAHR UND HERBST 2013

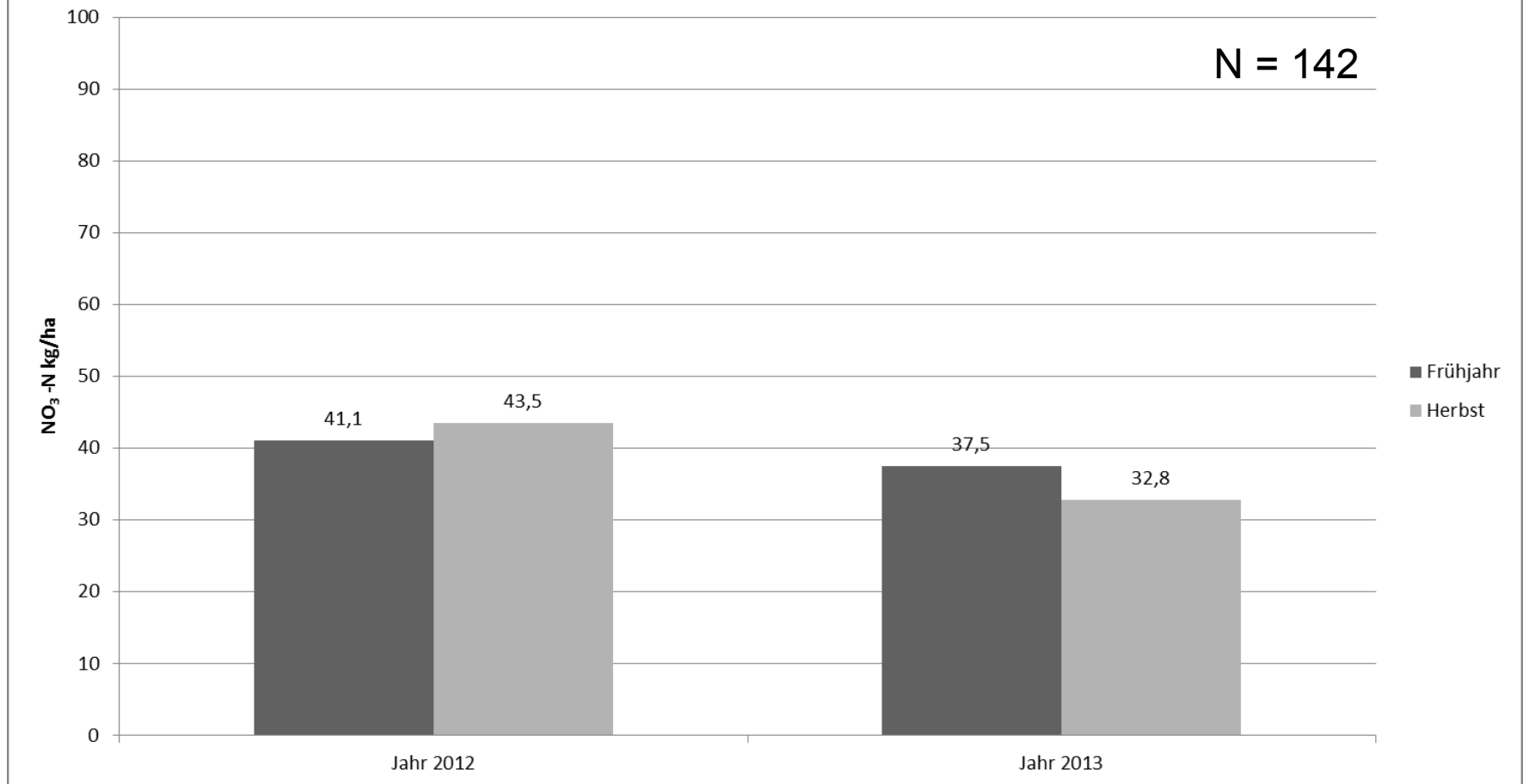
## HESSISCHE BERGSTRAÙE & ODENWALD

### Hessische Bergstraße & Odenwälder Weininsel NO<sub>3</sub>-N-Gehalte Frühjahr und Herbst 2013



# MITTELWERTE AUS DEN UNTERSUCHUNGEN 2012 UND 2013

## Mittelwerte aller Referenzflächen Frühjahr und Herbst 2012/2013



# UMSETZUNG DER EUROPÄISCHEN WASSERRAHMENRICHTLINIE IM HESSISCHEN WEINBAU

ZAHLEN  
FAKTEN  
FAZIT  
RÜCKBLICK  
AUSBLICK



# REFERENZFLÄCHEN UND PROBEENTNAHME AUSWERTUNG UND BERATUNG

- 142 Referenzflächen im Rheingau und an der Hessischen Bergstraße
- Beprobung der Flächen im Herbst und Winter
- Arbeitsaufwand ca. 3 Wochen je nach Witterung
- Entnahme von Blattproben auf 50 Flächen an 3 Terminen im Jahr
- Anschließende Auswertung und Beratung

- 30 Leitbetriebe im Projekt
    - Rebfläche von 874 ha → 24 % der Rebfläche in Hessen
  - 42 Referenzflächen aus anderen Betrieben
    - Rebfläche 347 ha → 10 % der Rebfläche in Hessen
- **34 % der Rebfläche in Hessen** erfasst durch Leitbetriebe und Referenzflächen

- Einzelne Ausreißer
  - hier gezielte Beratung
- Hohe Humusgehalte haben einen hohen Nmin zur Folge
  - Zu hohe organische Düngung
  - Beratung hinsichtlich organischer Düngung, Bodenbearbeitung und Begrünung
  - Abnahme der Werte nur langsam, Humus baut sich langsam ab
- Junganlagen zeigen häufig erhöhte Werte
  - durch den Umbruch/Umsetzung organischer Masse
  - Beratung hinsichtlich einer Begrünung

# GEZIELTE BERATUNG VON „PROBLEMFÄCHEN“

- Definition „Problemfläche“

Eine Fläche die erhöhte N<sub>min</sub>-Werte (deutlich über 40 kg NO<sub>3</sub>-N) aufweist, vor allem im Herbst. Welche somit eine erhöhte Gefahr der Nitratauswaschung aufweist.

## Gezielte Beratungsmaßnahmen:

- Kontaktaufnahme zum Winzer
- Ursachenforschung
- Erarbeitung einer Problemlösung (z.B. Winterbegrünung, extensive Bewirtschaftung)

# WO IST HANDLUNGSBEDARF?

## Sachgerechter Einsatz von Wirtschaftsdüngern



# WO IST HANDLUNGSBEDARF?

## Begrünungsmanagement



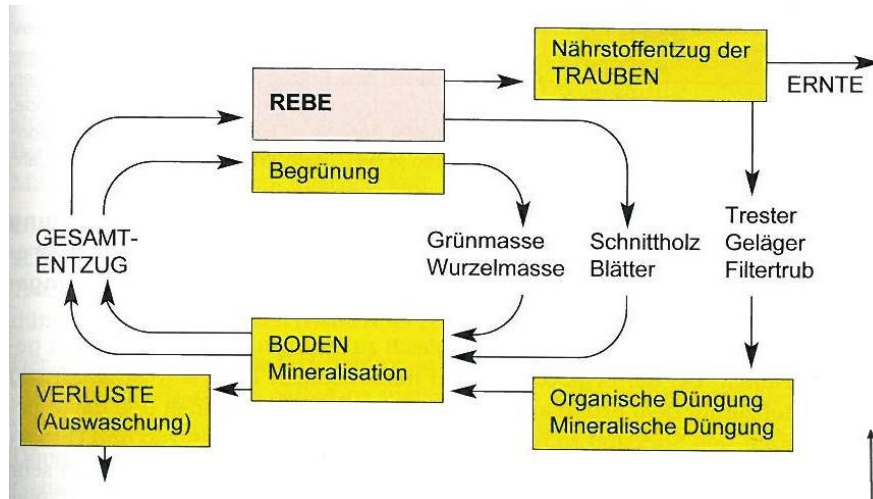
# WO IST HANDLUNGSBEDARF?

## Winterbodenbearbeitung

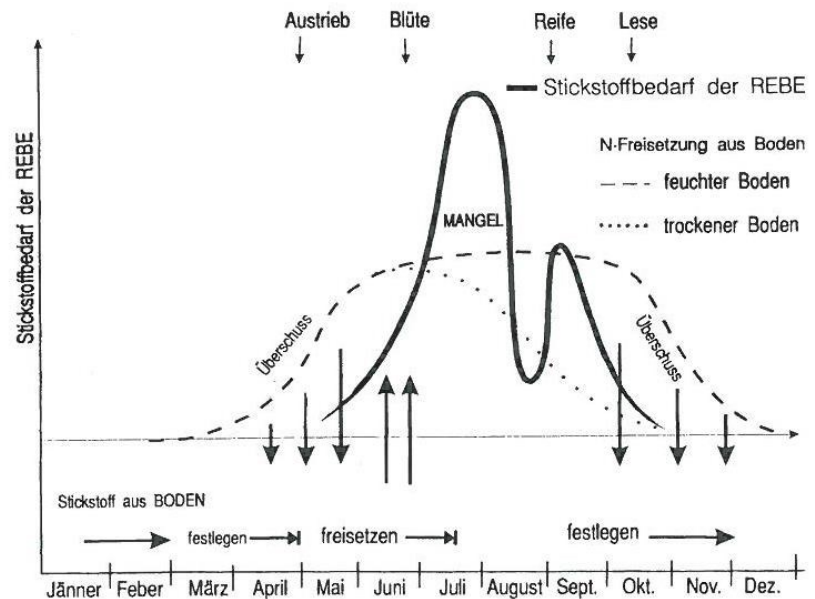


# WO IST HANDLUNGSBEDARF?

## Mehr Verständnis für die N-Dynamik



Quelle: Weinbau, Karl Bauer





- Workshop zum Thema Jungfeldanlage, Rigolen etc.
- Herausgabe einer Broschüre/Leitfaden zum Thema Bodenpflege, Begrünung und Düngung
- Rundschreiben über Weinbauverbände mit Stand der Umsetzung und Werbung für die Beratung
- Gezielte Beratung von „Problemflächen“

- Gemeinsame Veranstaltungen
  - ➔ Kompost-Workshop
  - ➔ Bodenpflege- Workshop
- Absprache Beratung
- Erfahrungen aus der KOOP können bei der Umsetzung der WRRL genutzt werden
- Zusammen ist eine große Zahl von Winzern erreichbar
- Bereitstellung von Daten durch das Weinbauamt

- Ist es sinnvoll die guten Flächen aus der Beprobung herauszunehmen und sich auf Problemflächen fokussieren?
- Erreicht man mit freiwilligen Workshops, Broschüren und Rundschreiben die Bewirtschafter von Problemflächen? Oder informiert man damit nur die ohnehin für den Gewässerschutz Sensiblen?
- Wie können Bewirtschafter von Problemflächen angesprochen werden?
  - Zugriff Bewirtschafter-Kartei?

**VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!**